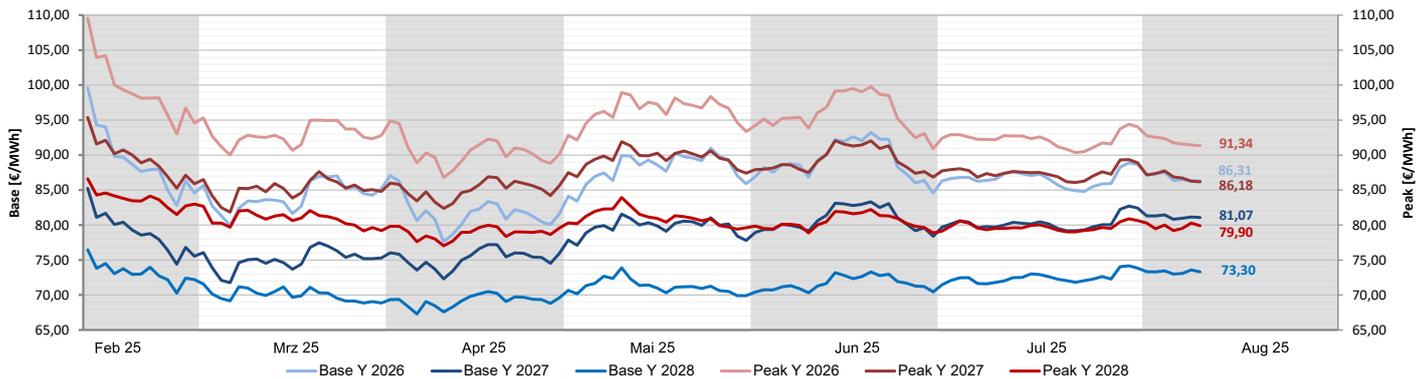


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
	11.08.2025	04.08.2025	%		
Base Y 2026	86,31	87,30	-1,13%	101,53	77,62
Peak Y 2026	91,34	92,56	-1,32%	111,50	86,81
Base Y 2027	81,07	81,29	-0,27%	86,35	71,76
Peak Y 2027	86,18	87,37	-1,36%	96,86	81,84
Base Y 2028	73,30	73,29	+0,01%	77,33	67,28
Peak Y 2028	79,90	79,45	+0,57%	87,85	77,03
Base Q4 2025	89,89	92,32	-2,63%	120,39	87,54
Peak Q4 2025	114,14	116,58	-2,09%	148,47	112,17
Base Q1 2026	93,71	95,60	-1,98%	117,97	88,25
Peak Q1 2026	111,09	112,85	-1,56%	142,76	107,75
Base Q2 2026	74,43	75,08	-0,87%	85,32	63,19
Peak Q2 2026	57,99	59,45	-2,46%	78,15	55,90
Base September 2025	84,73	86,98	-2,59%	111,58	78,28
Peak September 2025	86,19	89,16	-3,33%	116,39	78,69
Base Oktober 2025	84,74	86,96	-2,55%	110,27	79,63
Peak Oktober 2025	99,15	101,97	-2,77%	108,71	91,97

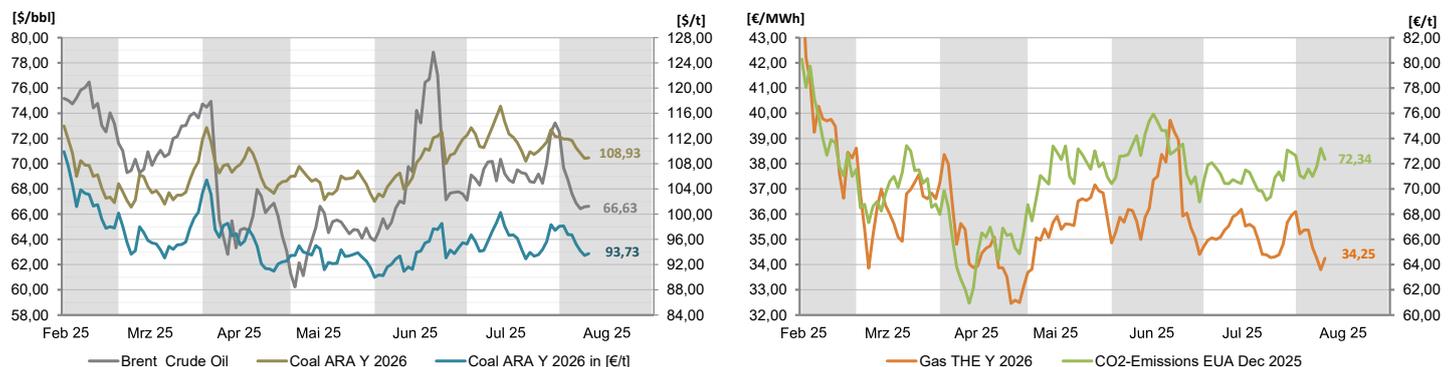
Kommentar - Stromterminmarkt

- Am Strommarkt ging es parallel zum Gasmarkt ruhig zu. Im Wochenvergleich kam es bei Base 26 zu einem Rückgang von 1%. Etwa 10 % der französischen Kernenergiekapazität sind derzeit nicht verfügbar, da die erhöhten Flusstemperaturen ihre Nutzung zur Kühlung der Reaktoren einschränken. Aufgrund der Sommerferien ist der Markt jedoch insgesamt noch ruhig, und der Handel verläuft mehr oder weniger in einer engen Spanne.
- Zudem zeigen sich die Spotpreise am Strommarkt gegenüber der Vorwoche auf niedrigerem Niveau angesichts einer höheren Erneuerbareneinspeisung. Auf dem Day-ahead-Markt kam es meistens zu den negativen Preisen zwischen 10 und 17 Uhr. Am Sonntag zwischen 13 und 14 Uhr lag der Preis bei -61,08. Heute und morgen dürfte die Erneuerbareneinspeisung jeweils im Vergleich zum Vortag etwas ansteigen, ab Donnerstag werden dann wieder geringere Beiträge zur Stromgewinnung erwartet. Die Temperaturen sollen sich laut dem US-Wettermodell in den kommenden 14 Tagen zumeist über dem saisonüblichen Mittelwert bewegen, die Windeinspeisung im gleichen Zeitraum wird im unterdurchschnittlichen Bereich gesehen.
- Zurzeit sind alle Augen auf das kommende Gespräch am kommenden Freitag in Alaska gerichtet. Es ist fraglich, ob es zu einem Frieden mit der Ukraine kommt? Die europäischen Staaten fürchten wiederum, dass die Ukraine und die europäischen Interessen bei dem Treffen in Alaska übergangen werden könnten. Jede Vereinbarung zwischen den USA und Russland muss die Ukraine und die EU einschließen, denn es geht um die Sicherheit der Ukraine und ganz Europas. Der Markt bleibt also vor allem auf das geopolitische Geschehen fokussiert.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Am Gasmarkt verlief der Handel in vergleichsweise ruhigen Bahnen. Die Gaspreise gaben aufgrund steigender Speicherbestände und Zuflüsse des Hauptlieferanten Norwegen nach. Die AGSI-Daten zeigen, dass die Lagerbestände in der EU am Samstag zu 71,62% gefüllt waren. Ebenfalls das steigende LNG-Angebot aus Nordamerika führte zur Entspannung am Gasmarkt. Das kanadische LNG-Terminal mit einer Kapazität von 19 Milliarden Kubikmetern pro Jahr exportierte im vergangenen Monat seine erste Ladung. Am Donnerstag kam es am Gasmarkt zu einer Entspannung nach der Nachricht vom geplanten Treffen zwischen US-Präsident Donald Trump und seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin. Das Treffen könnte zu einem Frieden mit der Ukraine führen. Außerdem verweisen Marktteilnehmer auf das Risiko einer Rückkehr heißer Temperaturen im August, die mit einer höheren LNG-Nachfrage in Asien aufgrund ebenfalls sommerlicher Temperaturen zusammenfallen könnte. Beide Regionen sind auf Spot-LNG-Lieferungen angewiesen. Entsprechend ist ein Anstieg des Strombedarfs für den Betrieb von Klimaanlagen zu erwarten, während gleichzeitig mehr Gas zur Stromerzeugung benötigt werden dürfte. Außerdem hat der Energieversorger EDF in Frankreich erneut Probleme mit der Kühlung einiger Atomreaktoren. Aktuell betroffen ist demnach unter anderem das Kraftwerk Bugey, dessen vier Reaktoren laut dem Übertragungsnetzbetreiber RTE mit eingeschränkter Kapazität laufen. Insgesamt liegt die Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke aktuell bei 70%. Auch der Ausfall des Reaktors Flamanville 3 wurde um weitere sieben Wochen verlängert, die Reparaturen sollen bis zum 1. Oktober dauern. Für die kommenden Wochen geplante Wartungsarbeiten an der norwegischen Gasinfrastruktur könnten noch Unterstützung für den Gasmarkt mit sich bringen. Jede kleine Veränderung von Angebot und Nachfrage kann zu deutlichen Preisschwankungen führen.
- Am Ölmarkt kam es zu einer Fortsetzung der Abwärtsbewegung seit dem 31. Juli. Im Wochenvergleich kam es zu einem Rückgang von 4,4%. Auslöser waren schwächere Konjunkturdaten in den USA, die Nachfragesorgen schürten. Außerdem hat das Ölkartell der OPEC+ am letzten Sonntag beschlossen, die Ölausstoßmengen auch im September noch einmal um 547.000 Barrel/Tag zu erhöhen, was die Preise am Ölmarkt belastet. Die OPEC+, die etwa die Hälfte des weltweit geförderten Öls produziert, hatte ihre Fördermengen jahrelang gedrosselt, um die Preise in einer Phase schwacher globaler Nachfrage zu stützen. Zwar ist mit Samstag jetzt Trumps Fristsetzung gegenüber Putin verstrichen, aber es folgen dennoch nicht die von Trump angekündigten Sekundärsanktionen gegenüber den Importländern die weiterhin russisches Öl kaufen. Nur Indien wurde wegen seiner Energieimporte aus Russland mit insgesamt 50%-Zollsatz bestraft. Außerdem verweisen Händler auf die Hoffnung auf einen Waffenstillstand in der Ukraine sowie Sorgen über die Auswirkungen neuer US-Zölle. Der Blick der Anleger richtet sich zudem auf die US-Inflationsdaten. Für den Ölmarkt bleibt die Lage weiterhin von großen Unsicherheiten geprägt. Nach einer Spanne im Brent-Frontmonat zwischen \$ 69,98 und \$ 65,53 lag der Schlusskurs am Freitag bei \$ 66,59 (Vorwoche: \$ 69,67).
- Parallel zum Gasmarkt bewegten sich die Preise auf dem Kohlemarkt. Wenig Wind und Wasserkraft sorgten mit für den Anstieg beider Kohleverstromung, die die Lagerbestände weiterhin niedrig hält. Die Bestände an den vier wichtigen Import-Terminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) beliefen sich laut Montel-Schätzungen in der vergangenen Woche auf rund 3 Mio. t. Im gleichen Vorjahreszeitraum waren es noch 4,7 Mio. t. Die gesamten Lieferungen von Kraftwerkskohle in die 27 EU-Mitgliedsstaaten erreichten im Juli ein Drei-Monatshoch von 1,6 Mio. t, gegenüber 1,2 Mio. t im Juni, laut Kpler-Daten.
- Hin und Her ging es am CO2-Markt seit dem letzten Bericht. Im Wochenvergleich kam es zu einem Plus von 3%. Das Hoch (€ 73,35) am Freitag lag auf demselben Niveau wie am 30. Juli. Die CO2-Preise stiegen am Freitag aufgrund von Warnungen, dass der französische Energieversorger EDF die Produktion seiner Atomreaktoren von bis zu 7,7 GW aufgrund einer Hitzeperiode drosseln könnte, was die Nachfrage nach fossilen Brennstoffen wie Kohle und Gas ankurbeln würde. Daten von Montel Analytics zeigen, dass die Temperaturen in ganz Europa nächste Woche voraussichtlich bis zu 7 °C über dem saisonalen Durchschnitt liegen werden. Dies dürfte den Kühlbedarf erhöhen und die EUA-Preise, abhängig von der Produktion erneuerbarer Energien, stützen.

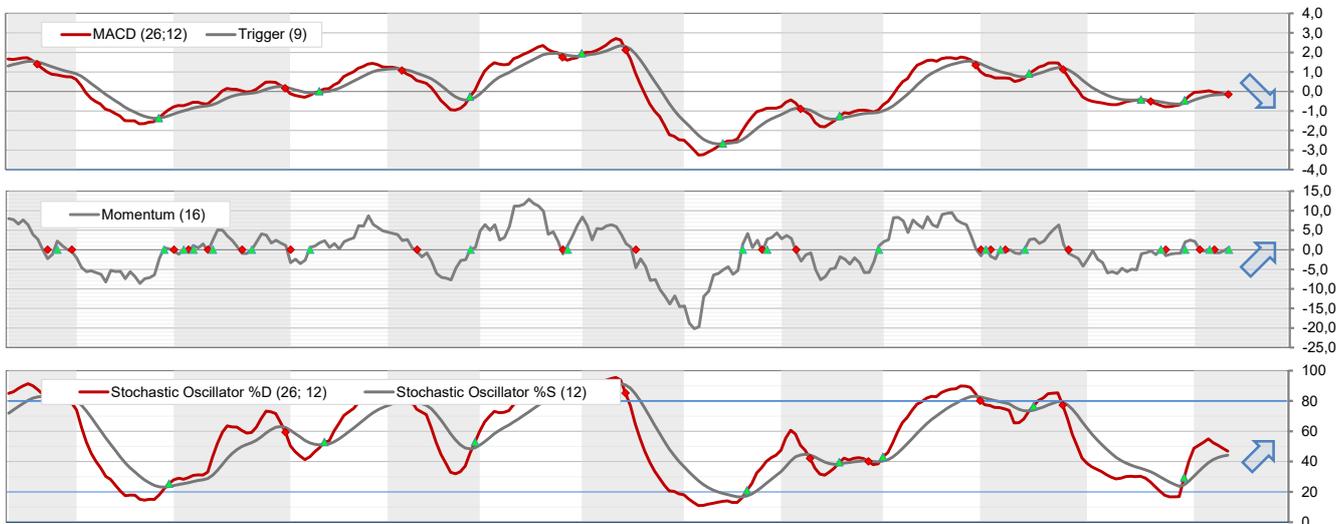
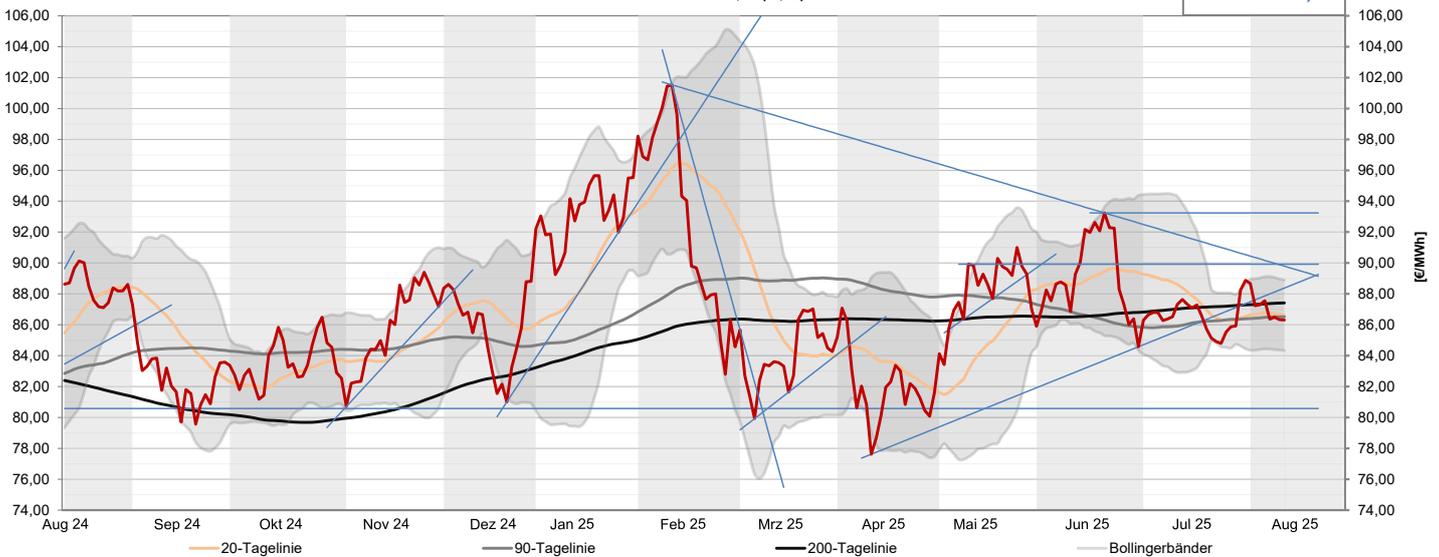
Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2026
 Letzter Kurs: 86,31 (-0,02)

Ausblick: ➔



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2026

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2026 eine Spanne zwischen einem Hoch am letzten Dienstag bei € 87,70 und einem Tief am Donnerstag bei € 85,73 durchlaufen. Der gestrige Schlusskurs lag bei € 86,39 (Vorwoche: € 87,20).
- Die 200-Tagelinie (€ 87,41) ist unterlaufen auch unter Anwendung der 1%-Regel. Ebenfalls ist die 20- und 90-Tagelinie (€ 86,61 / € 86,51) unterschritten. Werden die erwähnten Durchschnittslinien nachhaltig überlaufen, kommt an dem mittelfristigen Widerstand (heute bei € 88,50) zusammen mit dem oberen Bollingerband (€ 88,90) und dem Hoch vom 30. Juli (€ 89,07) zum Widerstand. Ein Vorstoß in Richtung der Junihochs (€ 93,59 / € 94,04) ist nur bei einer Rückkehr entsprechender Versorgungsängste aufgrund erneuter Eskalationen der Lage in Nahost zu erwarten.
- Auf der Unterseite sollte das untere Bollingerband (€ 84,33), das Tief von Ende Juni (€ 84,35 / € 85,26) und vom 22. Juli (€ 84,40) sowie die kurzfristige Unterstützung (heute bei € 84,08) eine Zunahme an Abwärtsdynamik verhindern. Falls nicht, ist spätestens an der 82-Euromarke mit einem Auffangbecken zu rechnen. Potential an die zuletzt Ende April umspielte 80-Euromarke ist derzeit nicht erkennbar.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 85,82 - € 85,94 (11:50 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert. Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen. Handelssignale:
 Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.
 Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.
 Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.